

# „Venus meine Herzmonarchin, Bacchus Kehlenfürst“: Die Lieder von Carl Michael Bellman

Ergebnisse eines Masterseminars im Studiengang Musikwissenschaft  
der Universität Leipzig, Sommersemester 2018

Josef Focht/Hanna Walsdorf

Das Liedrepertoire des Dichters und Parodisten, Mimen und Improvisators, Sängers und Instrumentalisten Carl Michael Bellman (1740–1795) elektrisierte schon seine Zeitgenossen am Hof in Stockholm. Bis heute ist die Rezeption, Übersetzung, Bearbeitung und Edition seiner Gedichte intensiv und ungebrochen. Das Seminar stand Studierenden des Master-Studiengangs Musikwissenschaft sowie Studierenden der Hochschule für Musik und Theater offen, die neben der Universität Leipzig integraler Bestandteil des 2016 begründeten Leipziger Zentrums für Musikwissenschaft ist.



In der Lehrveranstaltung wurde den Stoffen und musikalischen Vorlagen von Bellmans Parodien ebenso nachgespürt wie ihren Aufführungspraktiken. Im Vordergrund standen dabei die Kontextualisierung und Erschließung von Bellmans Werk in einem Liedregister sowie die organologische Betrachtung seines Instruments, der Cister. Instrumente, Spieltechniken und Aufführungspraktiken im Kontext der Komposition, Edition und Rezeption der Lieder Bellmans nahmen eine zentrale Position in diesem Projekt ein, das deshalb am Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig stattfand. So konnten historische Musikinstrumente der prominenten Leipziger Sammlung erforscht und dokumentiert werden und das dabei gesicherte Wissen in einem Gesprächskonzert voller Esprit gleich an das begeisterte Museumspublikum weitergereicht werden.

Grundlage der Betrachtungen bildeten zum einen die zeitgenössischen Editionen seiner Lieder (*Fredmans Espistlar*, 1790 und *Fredmans Sångar*, 1791) sowie Objekte aus der Cisternfamilie im Bestand des Musikinstrumentenmuseums der Universität Leipzig. Die hier publizierten studentischen Beiträge bilden die im Seminar erarbeiteten Themenfelder beispielhaft ab:

- Seminargruppe: *Liedregister* [Redaktion: Johanna Schneider]

### **Organologische Betrachtungen**

[Betreuung und Redaktion: Josef Focht]

- Jörg Holzmann/Josef Focht/Luzie Teufel: *Cister und Gitarre bei Carl Michael Bellman*

### **Repertoireerschließung**

[Betreuung und Redaktion: Hanna Walsdorf]

- Ruolan Xiong: *Carl Michael Bellmans Liedrepertoire: Zur Melodieprovenienz seiner Parodien*
- Germán Camilo Salazar Lozada: *Menuettlieder in „Fredmans Episteln“ und „Fredmans Gesängen“*

Im Bellman-Liedregister, das von der gesamten Seminargruppe erarbeitet wurde, ist erschlossen und sichtbar gemacht, welche Musikinstrumente und musikalischen Handlungsweisen Bellman in seinen Liedtexten thematisiert: Es sind deren viele, die meisten wiederkehrend – sein eigenes Instrument, die Cister, ist erstaunlicherweise jedoch nicht darunter. Das Liedregister wie auch die Analysen der Studierenden basieren jeweils auf der deutschen Übersetzung der Bellmanschen *Episteln* und *Gesänge* von Klaus-Rüdiger Utschick, wie sie auf <https://anacreon.de/bellman/alle-werke.php> zu finden sind („ID anacreon“ im Liedregister). Inhaltliche Unschärfen, die der Übertragung vom Schwedischen ins Deutsche geschuldet sind, weist das Register dezidiert aus. Neben den Liedtexten bilden die beiden gedruckten Liededitionen aus den Jahren 1790 und 1791 einen Referenzpunkt; sie sind jeweils in der Spalte „Korpus“ mit „E“ wie Epistel und „G“ wie Gesänge verzeichnet; in der Spalte „Druckseite“ findet sich die zugehörige Paginierung. Die Tabellenspalten „SW im Text“ und „SW Didaskalia“ führen die Schlagworte auf, mit denen Instrumente (in schwarzer Schrift) oder musikalische Begriffe (in blauer Schrift) entweder im Liedtext selbst oder als Anleitung zur stimmlichen Imitation im Liedvortrag notiert sind. Die „Anmerkungen“ verweisen schließlich auf übersetzerische Ungenauigkeiten bei der Instrumentenbezeichnung.

### **Literatur**

<https://anacreon.de/bellman/alle-werke.php>, konsultiert am 01.12.2018.

[Bellman, Carl Michael] (1790): *Musiken till Fredmans Epistlar*. Stockholm 1790.

[Bellman, Carl Michael] (1791): *Musiken till Fredmans Sönger*. Stockholm 1791.